Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 20 Pfennig für eine viergespaltene Petitzeile oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfennige. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagseite werden wie ... Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet ...

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. .....

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 202. Leipzig, Freitag den 30. August 1918. 85. Jahrgang

In den nächsten Tagen erscheint das 4.—10. Tausend des Kindheits-Romanes

Ernst Ludwig Zwingenberg

Die Geschichte eines Deutschen von 1890

von Philipp Krämer

In Steifdeckel 3 M. 60 Pf.

Was in dem Büchlein steht? Die Kinderjahre eines Menschen, die sich in nichts von den goldenen, von leichten grauen Wölkchen überschatteten Wiesen und Fluren unterscheiden, die wir alle oder fast alle so etwa bis zum 15. Jahre durcheilen. Nichts Besonderes also, werden einige sagen. Doch, mein Freund, etwas ganz Seltenes sogar: ein Büchlein, das man liebgewinnt.

Einer bittet mich, ihm zu erzählen von meinen ersten Schritten ins große rauschende Leben. Ich kann mir vorstellen, daß ich ihm sage: „Lies diese Geschichte vom Knaben *Ernst Ludwig Zwingenberg*. So ist's gewesen. Und nicht nur: so ist's gewesen, sondern so hab' ich auch empfunden und gefühlt, als ich die ersten Hosen trug, als ich in die Schule ging."

Bei allen anderen Büchern, die Selbsterlebtes aus Kindertagen erzählen, sieht man einen Mann vor sich, der mancherlei, was er durch seine vorgehaltene himmelblaue Jugendbrille sieht, bedächtig niederschreibt.

Krämer dagegen weiß und fühlt die Schläge des Kinderherzens und vermag sie zu bannen in Worte, die kindlich sind, ohne kindisch zu werden.

In Hessen, das verraten auch schon des jungen *Zwingenberg* nach dem Landesherrn gewählte Vornamen, geht die Handlung ihren Gang, in ganz Deutschland aber schlägt das Herz des Buches. Wem glückliche Jugendjahre geschenkt waren, der findet in dieser stillen Erzählung den goldenen Widerschein der innerlich reichsten Stunden.

„Die Liebe der Deutschen" zu gewinnen, ist, nach seinen Worten „An den Leser", des Dichters Wunsch; Deutschland ehrt sich selbst, wenn es ihn erfüllt.

HANS GÄFGEN IM MANNHEIMER GENERAL-ANZEIGER.

*

Der schon früher herausgekommene Erzählungsband „*Buben*" desselben Verfassers liegt jetzt in der 3.—7. Auflage vor. Die „*Buben*" sind eines jener ganz seltenen Bücher, die zwei Lebensalter gleichzeitig angehen, die Jungen und die Erwachsenen. Für beide wird es immer wieder eine Ueberraschung sein und eine — Entdeckung. Geräuschlos aber unaufhaltsam macht das Buch seinen Weg.

Beide Bücher bedingt nur in Höhe des Barbezugs und auch das nur mit Vorbehalt

Verlangzettel liegen bei

Furche-Verlag / Berlin NW7